



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. LXII., 1668.

1668

en Prætenſion, auffgehoben Der König will/ gleich nach der Königin Niederkunſt/ eine Reyſe nach Chambr thun/ hat das Viſtumb Tourmay ſeinem Agenten zu Rom/ Aben de Vontemont/ übergeben. Man iſt in der Prob eines Geheimnus / ſein Normander erfunden hat/ nemlich das See-Waſſer mit geringen Unſten süß- und Trancbar zu machen / begriffen/ welches deß Königs Schifren wohl zu ſtatten käme/ ſo es juſt befunden wird/ ſoll der Auctor 50000. Emen bekommen. Man hat gewiſſe Nachricht von einer Conſpiration wider die Königin in Spanien und ihre Vertrauſte Leut/ ſo die Grandes ſollen angeſponnen haben/ welche deß Jeſuiten/ Jhres Reichs Vatters / Regimente nicht leyden wollen/ weil ihnen die Adminiſtration deſſen anbefohlen. So habe ihm Spaniſchen Rath eiltliche von deß Don Joans Zugesanen proponirt, man ſolte Jhme die Niederlande eygnehumblich überlaſſen / und eine Kayſerliche Princeſſin zur Gemahlin verſchaffen/ darwieder ſich aber gedachter Pater Neidhart ſetzt. In Portugal iſt deß gewesenen Königs Alphonſi Vornehmſter Miniſter, Don Caſtell Melchor, in effigie erſthauptet worden/ weiln e nacher Madrid übergangen/ und man alſo ſiehet/ daß ſich die Spanier ſeiner bedienet haben / umb ſeinen Herrn Alphonſum wieder zur Cron zu bringen.

Wien/ vom 5. Auguſti.

Der jüngſt anhero kommende Roſcovitiſche Abgeſandte hat biß dato noch ſeine Audienz gehabt / nach ſelbiger Erlangung / wird er ſeine Reyſe hiſſens nacher Benedict und Rom fortzuehen / ſoll ſonſten an hieſigen Kayſerlichen Hoff / nicht eben als Legatus oder Geſandter / zu negotiis ſonſt einer eiltliche Commiſſiones, wegen mit nächſtem noch nachfolgender groſſen Verſchafft / darbey ſich auch Ezars Sohn verſöhnlich befinden ſoll / abzulegen haben. Ingleichen iſt vor zwey Tagen von dem Regierenden Herrn Herzogen zu Lothringen ein Envoye mit zwey Edelleuten allhier ankommen / dem Vermurthen nach/ dürffte wohl bey Ihrer Kayſerl. Majestät ſelbiger eintze promotoriales zu der Cron Pohlen vor ſeines Herrn Herzogen an dieſem Hoff habenden Herrn Bertern zu ſollicitiren beordert ſeyn. Am 3. dieſes iſt der Kayſerliche Geheimbde Rath und Hoff-Kriegs-Præſident, Fürſt von Gonzaga / über eiltlich Tägige am hiſigen Steber außgeſtandene Kranckheit und endtlich zugeworfenes Apoſtema, Mittags gegen 12. Uhr / Todes verſtlichen / durch welchen Fall zwar verſchiedene groſſe Chargen erlediget / dererſelben aber bereits eiltliche wieder vergeben und benandeltlich die Hoff-Kriegs-Raths-Præſidenten-Stelle von Jhro Kayſerl. Majestät Ihrer Excellenz dem Herrn General Lieutenanten Grafen Montecucoll / ſo dann allhieſiger Statt Guardi Obriftens Stelle Ihrer Fürſt. Durchl. dem Herrn Marggrafen von Baden / wie auch die bey Ihrer Majestät der Verwitwten Kayſerin gehabte Obrift-Hoffmiſters-Stelle Ihrer Excellenz dem Kayſerl. Geheimbten Rath/ Herrn

Herrn Grafen von Marades, die allergnädigste Conferirung zugesagt worden.

Wien/ vom 6. dito.

Am nächstverwichenen Montag/ bey nächstlicher Zeit/ hat sich allhier/ zwischen Herrn Grafen von Seraw/ dem jüngern / und Herrn Grafen von Kottmansdorff / über einen bey der Mahlzeit empfangenen Disgouto/ missverständige Wortwechselung ereignet/ darauff sie dann/ umb 2. Uhr gegen anbrechenden Morgen/ auff öffentlicher Gassen/ zu dem Degen gerathen/ darüber der Herr Graf von Seraw den von Kottmansdorff / durch einen Stoß/ entleibet/ darbey auch Herr Graf Küsel durch die Hand gestochen/ Herr Graf von Seraw aber alsobald in Arrest genommen worden. Ob zwar Ihre Kayserl. Majestät die Vacirende Hoff. Kriegs. Præzidenten- Stelle/ jüngst erwehnter massen / dem Herrn General Lieutenant Montecucoli allergnädigst angetragen / nachdem sich aber derselbe/ wegen hohen Alters/ steter Baufälligkeit und mehr anderer Ursachen / sohanes hohes Officium zu übernehmen und zu administriren sich allergehorsambst entschuldiget und darsfür gebeten/ so dann selbige Stelle lieber des Herrn Marggrafen von Baaden Fürstl. Durchl. gegönnet und überlassen / als wird wohl dieselbe auff allen Zweifel/ nebenst hiesiger Statt Obristens Charge / von Ihrer Kayserl. Majestät ersthöchstherrlicher Ihr Fürstl. Durchl. allergnädigst conferirt werden / Sonsten ist die Abfertigung des dabey angelangten Türckischen Ehtaus von Offen/ wegen des inzwischen kommenen Todesfall des gewesenen Herrn Hoff. Kriegs. Raths Præzidenten / Fürsten von Gonzaga/ nicht allein biß noch ver schwoben / sondern auch einer anderwertigen vermöge eingeschickter Notification, mit 30. Personen unterwegs anhero begrieffener Türckischer Gesandtschaft/ auß obiger Ursache/ keine Admission gestattet worden. Wie vorgestrichen auß Schweden eingelassenen Brieffen seynd die Püneten der zwischen Ihrer Kayserlichen Majestät und der Cron Schweden geschlossenen Allianz anhero überschickt / wie auch eben selben Tags / per Expressum, von dem Hochwürd. Eapitul zu Salzburg Bericht überschrieben worden / woslgestalt daselbst am 30. Julij jüngsthin die Erz. Bischoffliche Wahl sürgangen/ und der Herr von Rimbürg / der Zeit Bischoff zu Seckau/ zum selbigen Erz. Bischoffen erkieiset worden seye:

Hamburg/ vom 8. August:

Diefländische Brieffe melden/ daß sich daselbst über vorige annoch 12000. Schwedische Kriegs- Völcker gesehet/ umb vornemblich die besorgliche Mutationes in Pohlen allewege zu beobachten/ dabeneben redet man starck/ als wann auch einzige von denen hieherumb liegenden Völkern ebenmäßigen den nächsten dorchhin gehen solten / wenigstens nicht werden imzietwen zu solchem Ende Ihre Churfürstl. Durchl. von Brandenburg dero lang vorgehabte, Reyse nach Preussen

Preußen nunmehr täglich beweret seßigen/ allermassen dann dieselbe auff heu-
von Berlin abzugehen sich entschlossen gehabt/ zu deme seynd auch bereits er-
liche tausend Mann von dero Völcker im ebenmäßigen hin Marche begrieffen/
mit denen übrigen schon in Preußen vorhandenen ein Corpus von 12000.
Mann zu formiren: Auf Schweden hat man neulichst von einer Resolution
præliminariter berichtet/ mehrere Kriegs-Völcker allda auff die Velne zu brin-
gen/ weßn aber seither deme keine weitere Continuation darvon eingetoffen/ so
wird zuerwarten seyn/ was disfalls beytm jetzigen Reichstag der Schluß seyn
möge. Mit allheßigen Spanischen Werbungen hat es nunmehr eine End-
schafft gewonnen/ denen letzten Officieren und Werbem bey Danzig soll es
fast schlecht ergangen seyn/ in dem die Pohlen zween darvon gefangen genom-
men/ so dann die bereits zu Schiff gebracht gewesene Völcker von 240. Mann
revoltire haben. Auf Holland meldet man von sehr großen Handlungen/ ge-
staltsamb die dassetzt einkomene 16. Ost-Indische Retour-Schiffe annoch in
14. Holländische Willkuren Kauffmanschafft in Ost-Indien/ zu weiterer
Verfrachtung/ haben liegen lassen. Am vergangenen Sonnabend seynd zu
Wardewick 2. Compagnien Lüneburgische Reuter abgedanckt worden/ derglei-
chen auch an andern Orten mehr geschehen/ und sothane Abdanckung ein-
ganges Regiment Reuter betroffen haben soll. Die Pohlische Maerteri
dürffen wohl bald weiltläufftiger einkommen/ weil der Reichstag und die neue
Königliche Wahl herzu nahen/ so dann ein jeder sein Interesse darbey zu beob-
achten nicht ermangeln wird: Der allda anwesende Kayserl. Gesandte bege-
ret sich noch nicht/ ohnerachtet allerhand Anmahnungen/ von dorten weg zube-
geben/ vorgebende/ die andere Ministri seyen zwar abgerufft/ weßn selbe ihre
Intention erreicht und den König zur Abdication disponirt gehabt/ er aber seye
beordert/ den König noch ferner zu Behaltung Cron und Scepters zu bewegen/
und das habe er dato nicht vollends zu wegen gebracht.

Coln/ vom 12. August.

Antorffer Brieffe vom 9. berichten/ was gestalt das jüngsterwehnte Clo-
ster dassetzt/ dessen Schaden über 2000. Reichsthaler geschätzt würde/ allero-
dings abgebrand wäre; Der Prinz Don Jean de Aultria würde annoch täg-
lich erwartet/ und alda würcklich anlangen/ inmittelst aber hätten die Staa-
ten selbiger Landen/ auffersuchen des Herrn Gubernatoris, umb die Soldatesca
ins künfftig desto richtiger zu bezahlen/ auff alle einkommend- und ausgehende
Waaren etne gewisse Taxation, so Jährlich 15. Tonnen Golds einbringen
würde/ gesetzt. Haagische Brieffe vom 10. berichten/ daß alldorten/ wegen
Abwesenheit der Herrn Staaten von Holland/ vor jeho wenig schreibwürdiges
vorgienge/ der Prinz von Dänemarc wäre von danen/ neben dem Grafen
von Horn und mehr andern nacher Wassenær geritten/ allwo sie von dem
Herrn Admiral Opdam stattlich gästire worden.

E R D E.